

07.03.17 13:30

Uhr

Fortsetzung DSV aktiv-Serie – Von Experten für Experten, Teil 2: Sonnenbrille vs. Skibrille

In den Bergen ist die Strahlungsintensität der Sonne besonders hoch! Gut beraten ist, wer seine Augen vor den gefährlichen UVA- und UVB-Strahlen optimal schützt. Mit einer stylischen Sonnenbrille oder einer funktionellen Skibrille? Das ist weniger eine Frage der Mode als eine der Sicherheit! DSV-Sicherheitsexperte Andreas König wägt zwischen den beiden Varianten ab.



Andreas König: "Für mich ist die Wahl schnell getroffen: Die Sonnenbrille hat auf der Skipiste beim Fahren nichts verloren! Und zwar aus mehreren Gründen: Um optimal schützen zu können, muss ein Skihelm richtig passen. Dafür muss er formschlüssig sitzen, was wiederum wenig Platz für die Bügel einer Sonnenbrille lässt. Sonnenbrille und Helm passen generell nur schwer zusammen: Der Gesichtsausschnitt eines Helmes ist für die Skibrille gemacht. Eine Sonnenbrille ist deutlich kleiner, dadurch zieht es an der Stirn. Visierhelme können für Brillenträger oder Sonnenbrillen-Fans eine pfiffige Lösung sein.

Die modernen Skibrillen haben darüber hinaus viele weitere Vorteile: von einer guten Klimaregulierung, über Anti-Beschlag-Beschichtungen und einen hohen UV-Schutz bis hin zu Vario-Gläsern. Diese sorgen für eine schnelle Anpassung an Licht-Schattenwechsel und damit für mehr Sicherheit auf der Piste. Die Gläser einer Sonnenbrille hingegen sind meist sehr dunkel, am Nachmittag im Schatten sehen Skifahrer damit wesentlich schlechter.

Außerdem sind die gängigen Sonnenbrillen seitlich offen und lassen damit UV-Strahlen durch. Frühere Modelle hatten zum Schutz schon mal seitliche Lederlappen integriert, vielleicht kennt der ein oder andere diese Kult-Accessoires noch? Heutzutage sind sportliche Sonnenbrillen konvex geformt. Durch die Biegung passen sich die Sportsonnenbrillen an die runde Gesichtsform an. Aber mit einer Skibrille, die komplett verschlossen ist, können sie nur schwer mithalten. Dennoch gilt für diejenigen, die unbedingt eine Sonnenbrille tragen möchten, weil sie sich damit wohler fühlen: Wenn schon eine Sonnenbrille, dann bitte ein Sport-Modell mit flexiblem Kunststoffrahmen und -gläsern, die beim Sturz nicht brechen. Eine Freizeitbrille mit einem Metallrahmen ist aus Sicherheitsgründen ein absolutes No-Go!

Auf jeden Fall sollte die Sonnenbrille für die Mittagspause auf der Sonnenterrasse der Skihütte mit in die Jackentasche.

Ob Skibrille oder Sportsonnenbrille, die Schutzfunktion der Brillen erlischt in der Regel nach acht bis zehn Jahren. Spätestens dann sollte sie durch ein neues Modell ersetzt werden, um die Augen weiterhin optimal zu schützen."

TIPP DES TAGES

Schnelle Wetterwechsel in den Bergen sorgen auch für unterschiedliche Sichtverhältnisse. Wenn morgens die Sonne scheint, heißt das nicht, dass es auch am Nachmittag noch strahlend schön ist. Mit einer Skibrille sind Skifahrer bei jedem Wetter bestens ausgestattet.

Arbeitsmaterialien auf dem DSV-Presseserver

Zusätzliche Informationen zu diesem Thema sowie weitere Presstexte finden Sie auf unserem [Presseserver](#).

Weitere Informationen finden Sie auf dem DSV-Presseserver:

<http://www.ski-online.de/presse>

Login DSV-Presseserver: [presse/presse](#)

Ihr Ansprechpartner:

↓ [Download V-Card](#)

Lisa Walther
Pressestelle Deutscher Skiverband
Haus des Ski am Erwin-Himmelseher-Platz
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg
Mobil: +49(0)160-901 22 155
lisa.walther@deutscherskiverband.de

Aktuelle Informationen und Statements präsentiert von der [Deutschen Kreditbank AG](#)



Dieser Service wird bereitgestellt von DSV aktiv und der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)



Rechtlicher Hinweis

Die uns vorliegenden Informationen zu Ihrer Person werden von uns nur zum Versand des Newsletters erhoben, verarbeitet und genutzt. Datenschutzrechtliche Bestimmungen werden dabei vollumfänglich beachtet. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt zu keinem Zeitpunkt.

Falls Sie diese E-Mails nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an pressestelle@deutscherskiverband.de

© 2017 Deutscher Skiverband e.V.